

Dieses Blatt wird den Lesern von Dresden und Umgebung am Tage vorher bereits als

Abend-Ausgabe

zugestellt, während es die Post-Abonnenten erst Morgen in einer Gesamtausgabe erhalten.

Bezugsgebühr:

Monatlich 3 Mk. 50 Pf.; vierteljährlich 10 Mk.; halbjährlich 18 Mk.; jährlich 33 Mk.

Die Dresdener Nachrichten erscheinen täglich Morgens; die Besizer in Dresden und der nächsten Umgebungen, wo die Zustellung durch eigene Beamte oder Kommissionäre erfolgt, erhalten das Blatt an Wochentagen, die nicht auf Sonn- oder Feiertage fallen, in zwei Heften...

Rezeptionsdruck: Amt I Nr. 11 und Nr. 2096. Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Dresdener Nachrichten

Gegründet 1856

Verlag von Giesch & Reichardt.

Anzeigen-Carri.

Die Annahme von Anzeigen... (Text describing advertising rates and conditions)

J. A. Henckels, Zwillingwerk, Solingen, Stahlwaren. Wilsdrufferstr. 7. Includes logos and contact information.

Nr. 204. Spiegel: Neueste Drahtberichte. Donnerstag, 25. Juli 1901.

Neueste Drahtmeldungen vom 24. Juli.

Berlin. Mitteilung des Kriegsministeriums über die Fahrt der Truppentransportschiffe. 'Arabia' tritt in Bremerhaven voraussichtlich am 4. August, die 'Palatia' am 8. August ein.

Flauen i. S. In Folge der wolkenbrütigen Regenfälle ist im Elbegebiet Hochwasser eingetreten. Die unteren Stadtebene flaut sich überflutet.

Bonn. Gestern Abend schlug auf dem Rhein unterhalb von Niederborsdorf ein Kahn mit vier Insassen an, von denen drei ertranken.

London. Der Standard meldet aus Shanghai vom 23. d. M.: Das englische Kriegsschiff 'Woodlark' und das französische Kanonenboot 'Decade' seien nach Rückkehr aus Ostasien in der Provinz Kwangsi angekommen.

London. Einer Depesche aus Suva zufolge ist der österreichische Dampfer 'Terzio' dort angekommen und bringt die Belohnung, die er Sonntag Nachmittag mit dem Dampfer 'Kumidia' der Anchor Line, der, wie früher gemeldet, bei der südlichen Bräuderinsel im Norden Neuseelandes im geistlichen Meer verunglückte, mit sich.

London. Der Standard meldet aus Shanghai vom 23. d. M.: Das englische Kriegsschiff 'Woodlark' und das französische Kanonenboot 'Decade' seien nach Rückkehr aus Ostasien in der Provinz Kwangsi angekommen.

London. Einer Depesche aus Suva zufolge ist der österreichische Dampfer 'Terzio' dort angekommen und bringt die Belohnung, die er Sonntag Nachmittag mit dem Dampfer 'Kumidia' der Anchor Line, der, wie früher gemeldet, bei der südlichen Bräuderinsel im Norden Neuseelandes im geistlichen Meer verunglückte, mit sich.

zum Opfer fiel, sind 16 Personen umgekommen, darunter der Kapitän Edgar Lee, neun Mann von der Besatzung und ein Schiffshändler. Nach der eingeleiteten Untersuchung scheinen die Polizeibeamten unversehrt die Explosion verursacht zu haben, als sie die Decke zum Vagerraum nach der Visitation wieder zurücklegen wollten.

Petersburg. Im Gouvernement Tambow im Bezirk Schahel vernichtete ein starkes Hagelwetter die Saaten im Umkreis von 30 Werst. Die Schoten wogen bis zu 3 Pfund. Drei Menschen und viel Vieh sind umgekommen, eine ganze Schäferhunde mit den beiden Hunden wurde vom Wasser weggetragen.

Port Said. Auf der Fahrt durch den Kanal wurde die 'Gera' von einem entgegenkommenden französischen Truppentransportschiff mit Schuss und Kanonen beschießen, die die 'Gera' schwer erwiderte. Seitdem Abend sind an Bord zu Ehren des italienischen Oberleutnants Chaurand und des italienischen Kapitäns namens Ferris ein Mahl statt. Beide waren dem Oberkommando zugeteilt und werden von Port Said direkt nach Rom reisen.

Deutsches und Sächsisches.

Dresden, 24. Juli.

Am 21. d. M. fand die Ueberführung der sächsischen Kaiserin Königin Luise von Schönburg-Baldenburg in das sächsische Schloss Lichtentanne statt. Die Beisetzung erfolgte am Montag Vormittag 11 Uhr unter dem Geläute der sämtlichen Kirchenorgeln in der sächsischen Hofkapelle.

Welchen Einfluß die Bauernfrage in Sachsen schon im Juni d. J. auf die Wahl der in diesem Lande eingetretenen Zahlungsverhältnisse hervorgerufen haben, geht aus der Kontostatistik hervor. Danach ist nach dem 'Leipziger Tagebl.' im Juni 1900 Zahlungsverhältnisse in Sachsen eröffnet worden, im Juni 1901 im Sommer und 3. mehr als im Juni des Vorjahres.

Kunst und Wissenschaft.

Die Königl. Sächsische Gesellschaft der Wissenschaften hat die Professoren Arthur v. Dettlingen in Leipzig und Ernst Abbe in Jena zu ordentlichen Mitgliedern der mathematisch-physikalischen Klasse gewählt.

Die Bahreuther Jubiläums-Ausführungen nahmen gestern mit einer Pariaffektivvorstellung ihren Fortgang, die ganz vorzüglich durch unter der trefflichen Leitung von Dr. Meißner Herr Bloß lang Himmelsorgeln den Titulard. Herr Schütz verfertigte in ausgereicherter Weise den Antifonalen Leistung Wittich gab die Grundstimme und sang damit der gesamten Leistung Herr Zuber's völlig gleich. Edel in Ton und Haltung war Herr Knäuper als Gurnemann. Der vornehme Porzellan von Dorf's ist bekannt. Die zuletzt genannten drei Künstler bildeten am heiligen Euell ein herrliches Trio und schufen eine Szene von wechselläufiger Erhabenheit. Dekorativ gelang nicht Alles wie früher, ohne daß die Stimmung jedoch wesentlich dadurch beeinträchtigt worden wäre. Donnerstag geht 'Der Ring des Nibelungen', das eigentlich jubelnde Werk, in Szene.

Der berühmte Cellist Alfredo Piatti ist in seiner Villa bei Bergamo gestorben. Piatti besaß eine reiche Sammlung und wurde durch zahlreiche Concerte auch in Deutschland bekannt. Seit vielen Jahren trat er nicht mehr öffentlich auf; sein letztes Concert gab er gelegentlich der großen Donizetti-Feste in Mailand.

Die wissenschaftliche Welt steht noch ganz unter dem Eindruck der von Robert Koch auf dem Tuberkulose-Kongress zu London publizierten Ergebnisse seiner längeren Forschungen, daß Tuberkulose und Milchsaure Tuberkulose völlig verschiedene Arten von Krankheiten sind. Für das praktische Leben wird diese neue Entdeckung nach vielen Richtungen von außerordentlicher Bedeutung werden. Vor allem wird die Welt von einem großen Theil der Bazillenfurcht befreit werden, die durch das Vorhandensein von Tuberkulose in der Kuhmilch, in der Butter u. immer neue Abartungen erholten hatte. Man kann jetzt wieder ungekochte Milch ohne Furcht vor den etwa darin enthaltenen Tuberkulosebazillen trinken, man kann ebenso in Gemüthsruhe Butter und rohes Fleisch mit und ohne Bazillen gessen, wenigstens es im Hinblick auf das rasche Sauerwerden der Milch in der Sommerhitze und auf

die Durchdringung der Kinder immer noch rathsam ist, zum menschlichen Genuß nur gekochte Milch zu verwenden. Von ganz besonderer Tragweite wird aber die sorgfältige Entdeckung in die Landwirtschaft werden, zumal bei der Zukunft von Kalb-, jungen Schweinen u. mit Kuhmilch. Nur aus Deutliche wird es endlich eine stolze Verdrängung gegenüber der Bekämpfung der Schwind-Nationen aufzunehmen. Weiterer zur Bekämpfung der Schwind-Erkrankung zur Aufklärung der immer noch in Dunkel gehüllten Entstehung der Lungenschwindsucht gethan hat. An den Vortrag schloß sich eine längere Debatte. Prof. Lister sagte, nach seiner Ansicht über die Nichtberücksichtigung der Krankheit von tuberkulösen Kindern auf den Menschen ist ziemlich überzeugend, doch handle es sich um einen so wichtigen Punkt, daß er eine weitere Untersuchung für nöthig halte. Er glaube, daraus, daß die Tuberkulose der Menschen sich nicht auf Kinder übertragen lasse, folge noch nicht, daß die Tuberkulose der Kinder sich nicht auf den Menschen übertragen lasse. Mehrere andere Redner sprachen sich ebenfalls für eine weitere Untersuchung aus, einige für eine sächsische.

Den Schwiegermännern! Wenn lang' ihr im Freudenkreise Die Schwiegermutter nicht lobt und fröhlich, - Ich nicht wohl eine Schwiegermutter sein, - Euch mach' ich, daß ihr der Jugend denkt, - Wo ihr mit frohlich reiner Liebe In Eurer Mutter ausgeht, - Sie ist, in unerschütterlichem Triebe, - Recht herzlich doch an Euch gedrückt? Wie lang' ihr's der? - Die Jugendjahre Sie schenken wie ein Traum so schön, - Ihr müßt sich nicht um Altes, - Das Weib, das ihr Euch auserleihen! - Die 'warme Mutter' ist geküßt, - Geduldet ihr des Augenblicks, - Das sie nun Schwiegermutter ist? Und laßt: Wuch' es Euch nicht verkehrt, - Wenn Euer Gatten, lieb und werth, - Nicht Euer Mutter würde heißen, - Wie ihr die eig'ne Mutter ehet?

und das Vogtland, welche Landestheile 91 Proz. mehr Zahlungsverhältnisse nachweisen als im Juni 1900. Vermuthlich wird der laufende Monat ein noch weiteres Anwachsen der Aktien bringen.

18. Deutscher Radfahrerbundestag. Im Schluß der seitlichen Veranstaltungen bildete gestern ein in seinem ersten Theile wenigstens von beiden, wenn auch über Gebühr heißem Wetter begünstigter Ausflug mittelst zweier Dampfer nach der sächsischen Schweiz. Zunächst führte um 11 Uhr der 'Auguste Victoria' der Sächs.-Böhm. Dampftraktationsgesellschaft mit einer Zivilkapelle an Bord einen Theil der Teilnehmer nach Schandau, von wo aus eine Wanderung nach dem großen Winterberge über das Bräuderthal nach Herrnströcher unternommen wurde. Dort um 8 Uhr abziehende Dampfer 'Habsburg' und 'Hohenzollern' führten ihre Passagiere nach Wehlen zu einer Wanderung durch den Hirsberggrund nach der Insel zu sehen im Regensitz waren, ein mächtiger Regen mit Wind und Donner niederkam. Obgleich die weit nicht beströmten Ausflügler bei ihrem Gange an Land und zum Theil schon wieder auf den Schienen hart aufgeworfen waren, ließen sie sich in ihrer großen Stimmung, die den Ausflügler von Anfang an beherrschte, nicht beeinträchtigen, im Gegentheil, der Humor kam bei dem Regenwetter in den brilligsten Szenen erst recht zum Durchbruch und als das schwarze Gewölk sich wieder theilte und des Himmels Blau wieder durchschimmern begann, war von denen, die im jahrelangen Regenwetter verweilt hatten, kein Schauer von Wimpern in allen Hasen herüber und hinüber zogen. Hunderte von Tischen, Stühlen und Bänken luden zum Essen ein, doch bedurfte es zunächst noch heftiger Hände, um sie benutzbar zu machen. Inzwischen sammelte man sich unter allerlei humorigen Scherzen auf dem Plate oder richtete auf dem etwas schmalen Boden einer improvisierten Tischreihe ein Tischchen. Nachdem sich die Ausflügler einigermaßen restaurirt hatten, betrat der Bürgermeister Schmale Wehlen einen erhöhten Platz in der Mitte des Marktes und hielt an die Teilnehmer eine herrliche Begrüßungsansprache, die er in einem dreizehnten Hoch auf Königin Luise ausstießen ließ. In Vertretung des Vorsitzes des Radfahrerbundestages sprach der Herr Bürgermeister von Wehlen, der die Teilnehmer an den Radfahren und Radlerinnen einen herrlichen Abschiedsgruß zu und nach seiner Freude darüber Ausdruck, daß die Radler es verstanden haben, neben dem ersten Ringen auf der Reimbahn und den ersten Kämpfen in den Verhandlungen des Bundestages auch den Humor zu wahren und zu pflegen. Mit dem Bundestag, der das immer so sein möge, brachte er dem Deutschen Radfahrerbund ein dreizehntes 'All Heil', das alsbald mit einem ehrsüchtigen und unter erwidert wurde. Halb 9 Uhr riefte man zur Heimkehr und unter dem Schloß mit sich genommen hatten, wurden die beiden Dampfer betreten; der dritte Dampfer von der oberen Passagiere auf ihrer Fahrt in Folge des Regenweters, das keine Passagiere auf ihrer Wanderung überreichte hatte, an der rechtsseitigen Abfahrt in Herrnströcher verhindert worden und erreichte den Anichau erst später in Dresden. Unter mächtigen Konventionen, die in der Bergen hundertfach wiederholten, einer seitlichen Wiederholung, zum Theil mit Feuerwerk verbunden, ging die Nacht bei frohlicher Stimmung der Teilnehmer, die die vielstündliche und ereignisreichen Ueberführungen der Fahrt mit hundert All Heil Worten bekräftigten, glatt von Station. Die ebenfalls in maßvoller Beleuchtung Sommerfeste; Fiktion, die ebenfalls in maßvoller Beleuchtung erhaltene, und auf dessen ebentrigem Boden König Albert mit Umgebung Platz genommen hatte, getraute sich zu einer heiligsten Platon für den Monarchen. Auch einen wechselläufigen All Heil-Rufe durchschallten die abendliche Stille und mehrerlei tonten die Klänge der Zechenmusik über die Landschaft. Am

bedenke, daß in un'rem Herzen Ein Weien lebet, lebet und lüch, - Trum loht das Weiden, loht das - Eichen, - Und - so aller un'rem Mutter nicht!

Thurm, 4. Juli. Frau Frieda Müller in den 27. W. W.

Zocher-Kultus in Amerika. Die 'N. A. J.' überträgt einen in einer New-Yorker Zeitung erschienenen Artikel über die Stellung und Bildung des Mädchens in Amerika. Der uns einen interessanten Bild in die Kultur des Landes gewährt. Amerika ist, so schreibt der unbekannte Verfasser des Artikels, das einzige Land der Erde, wo ein Mädchen bei seiner Geburt mit Jubel begrüßt wird. Während man es in Afrika als Unglück, in Afrika nur als einen Zuschuß für etwas wirklich Wünschenswerthes und in Europa als eine lästige Bürde des Hauswesens anseht, ist es in Amerika von ersten Schwärzen Lebenszeichen an die unbefristete Herrin des ganzen Hauses.

Keine Ehe eines nationalen Lebens ist erträglicher aber interessanter als dieser Zocher-Kultus. Alle Schichten der Bevölkerung sind davon durchdrungen. Man findet ihn im Palast des Millionärs, der Tag und Nacht arbeitet, um Millionen zu häufen, lediglich um die Frauen seiner anbetenden Gemahlin zu betriebligen, wie im bescheidenen Hauschen des Tagelöhners, wo die gute alte Mutter die reumütige Hausfrau verachtet und selbst das Geschick wägt, damit Mariechen's Mädchen reich und weiß bleiben, und wo die Tochter das Beste von Allem als ihr angeerbtes Recht in Anspruch nimmt.

In unserem Lande trägt das junge Mädchen Juwelen, nicht die Schwiegermutter. Unsere Söhne müssen sich im Bureau hauer werden lassen, während unsere Töchter auf die Universitäten oder auf Reisen geschickt werden, und es ist in ein und demselben Familie eine hübsche Erscheinung, daß der Sohn bloß schwach und engbrüstig vom ewigen Geschäftlichen im Bureau ist, während die Tochter jugendlich und tannenschön, ein Bild blühender Gesundheit, in Folge von Sport und Bewegung im Freien leuchtet. Das Ergebnis dieses Systems ist das archaische amerikanische Mädchen, eine Vereinerung von Erde und Winerva, selbstbewußt und bereit, den Erdkreis zu erobern, während andere Mädchen ihres Alters